Der japanische Hersteller „Sugi Musical Instruments" dürfte hierzulande noch nicht jedem bekannt sein. Der delgitarrenbauer, der sein eigenes Unternehmen im Juni 2002 gründete, hat sich in der heimischen Musikszene bereits eine sehr loyale Gefolgschaft aufgebaut. Eigenständige Designs und die für die japanische Gitarrenbautradition typische Hingabe in punkto Qualität und Detailarbeit kann man an seinen Gitarren zu jeder Zeit erkennen.

Von Alexander Heimbrecht

Dabei ist Makoto „Nick" Sugimoto in der Szene schon lange kein Unbekannter mehr, denn er ist seit über 35 Jahren als Instrumentenbauer tätig. Seine Karriere begann er bereits 1976 in den Vereinigten Staaten. Er arbeitete dort für Kunio Sugai, dem Inhaber der Firma Performance Guitar Co., die unter anderem Instrumente für Vater und Sohn Zappa, Warren de Martini und Warren Cucurullo gebaut hat. Später war er dann für Hoshino USA und nach seiner Rückkehr in seine japanische Heimat von 1978 bis 1992 für Fujigen Inc. und anschließend von 1993 bis 2002 für Fujigen Hirooka Inc. tätig. In dieser Zeit baute er Instrumente für drei Big Player der japanischen Gitarrenindustrie: Greco, Fender Japan und den Fujigen Custom Shop.
Aber seine ganze Liebe gehört natürlich den eigenen Schöpfungen, für die er sogar selbst

SUGI DS500C

SUGI MUSICAL

die Pickups wickelt und unter Verzicht auf mehr oder weniger schmückende Rähmchen direkt ins Holz montiert. Das klingt nicht nur besser, wenn man etwa Eddie van Halen glaubt, der auf diese Art der Tonabnehmermontage schwört, sondern sieht auch noch sehr elegant aus. Apropos „elegant“: Die hier gebotene Verarbeitungsqualität ist selbst für japanische Maßstäbe „outstanding“. Wenn dann noch eine eigene, sehr gelungene Formensprache und ein wirklich grandioser Ton in einem Instrument zusammenfinden, dann wissen wir, dass wir es mit einer besonderen Gitarre zu tun haben. Müßig zu erwähnen, dass das lange Zeit von Jim Tyler für seine Instrumente favorisierte Wilkinson Vibrato nicht nur optisch perfekt passt sondern auch absolut verstimmungsfrei funktioniert. Das mit zwei Humbuckern ausgestattete Modell ist natürlich weniger etwas für den Strat-Puristen, aber wer auf eine Humbuckergitarre aus Mahagoni mit Vibratosystem steht (man denke an Tylers „Ultimate Weapon“), einer traumhaften Ahorndecke nicht abgeneigt ist und für außergewöhnliche Details wie die „Bat-Inlays“ auf dem Griffbrett zu haben ist, wird mit der Sugi seinem Traum von einer perfekten Gitarre schon sehr nahekommen. Clean wie verzerrt klingt sie auch noch fantastisch, ein wenig Les Paul-esque, vielleicht insgesamt etwas schlanker dafür aber mit einem etwas schnelleren Attack.

Mit wohl definiertem Ton, gleichmäßigem Sustain und harmonischem Schwingungsverhalten, versetzt sie den Gitarristen nach Evaluierung ihrer akustischen Qualitäten ebenso in Verzückung, wie mit ihrem perfekten optischen Auftritt. Kurzum, eine Gitarre wie sie nicht besser in das Sortiment der Gitarrengallerie von Tommy Metz in Viersen passen könnte.

EM/AT INSTRUMENTS LTD.

DETAILS

Hersteller: Sugi
Modell: DS500C EM/AT
Korpus: Mahagoni mit geflammter Ahorndecke
Hals: Ahorn Flatsawn
Griffbrett: Ebenholz mit Bat Inlay BTW
Mensur: 24,7“
Bünde: 22
Brücke: Wilkinson VG 300
Farbe der Hardware: Gold satiniert
Mechaniken: Gotoh 510 HAPM Double Speed Lock
Tonabnehmer: 2x Sugi Humbucker
Lackierung: Transblue
Gewicht: 3,8 kg
Preis: 4.380 Euro
Vertrieb: Tommy´s Guitar Lounge Viersen

www.sugiguitars.com
www.tommys-music-shop.de